

Geschäftsbericht 2017



Wir wollen mit unserem Service- und Beratungsangebot für die Studierenden der bremischen Hochschulen den wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Rahmen für ein erfolgreiches Studieren bereitstellen.

Studierende erhalten bei uns ein ausgewogenes und preiswertes Ernährungsangebot, adäquaten und bezahlbaren Wohnraum, eine umfassende Beratung zur Studienfinanzierung und eine professionelle Antragsbearbeitung, eine kompetente psychologische Beratung sowie ein vielseitiges kulturelles Angebot. Wir unterstützen Betreuungseinrichtungen für Kinder von Studierenden und fördern diese finanziell. Darüber hinaus unterstützen wir die Hochschulen, eine serviceorientierte Infrastruktur vorzuhalten. Als soziales Dienstleistungsunternehmen wollen wir wirtschaftlich erfolgreich sein. So können wir unseren gesetzlichen und sozialen Auftrag optimal erfüllen. Unsere Stärke ist die über 40-jährige Erfahrung als Dienstleister für Studierende. Mit der daraus resultierenden wirtschaftlichen und fachlichen Kompetenz in unseren Handlungsfeldern wollen wir auch zukünftig stets der Partner der Hochschulen in Bremen und Bremerhaven bleiben.

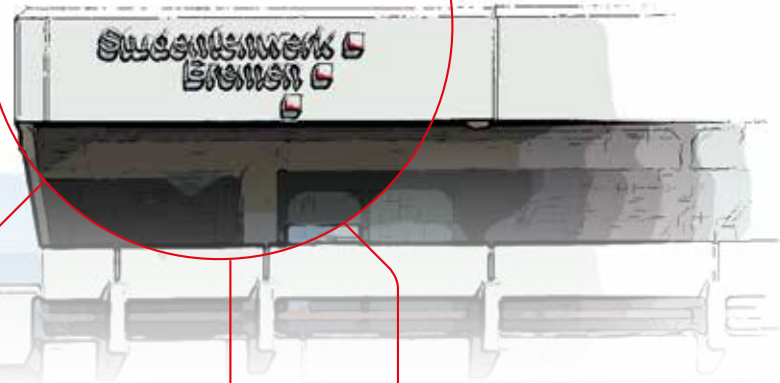
Wir wollen, dass unsere Kundinnen und Kunden mit unseren Angeboten mehr als zufrieden sind.

Deshalb verhalten wir uns durchgängig serviceorientiert. Wir wollen frühzeitig veränderte Bedürfnisse, Trends und Rahmenbedingungen in der Hochschullandschaft erkennen, diese mitgestalten und auf dieser Basis unsere Angebote kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern. Aus diesem Grund arbeiten wir eng mit Studierenden und Hochschulen zusammen. Wir befragen sie zu ihren Anliegen, Erwartungen und Ideen. Wir pflegen einen kontinuierlichen und intensiven Austausch mit den Hochschulen im Lande Bremen, den Studentenwerken in den Ländern und unserem Dachverband, dem Deutschen Studentenwerk.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre unterschiedlichen Kompetenzen, Erfahrungen und Ideen in unser Unternehmen einbringen, bilden die Basis für unseren Erfolg

Vertrauensvolle Zusammenarbeit, gegenseitiger Respekt und Wertschätzung prägen unsere Unternehmenskultur. Auf dieser Basis können Ideen, Vorschläge und Kritik zugelassen und konstruktiv für den Verbesserungsprozess genutzt werden. Direkte und offene Kommunikation sowie zielgerichtete Informationen untereinander stellen die erforderliche betriebliche Transparenz her. Wir fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Fachkompetenz durch Aus- und Fortbildungen zu erhalten und zu erweitern. Wir sorgen für eine angemessene Arbeitsplatzgestaltung.

UNSER LEITBILD



Wir gehen mit den Ressourcen unserer Umwelt verantwortungsvoll um.

Bei der Gestaltung unserer Arbeitsprozesse und unseres Angebots sind Gesichtspunkte der Nachhaltigkeit ein maßgeblicher Bestandteil. So legen wir bei der Beschaffung Wert auf die Auswahl umweltfreundlicher Materialien sowie regionaler und fair gehandelter Produkte. Im Umgang mit Energie, Wasser und Abfall verhalten wir uns konsequent ressourcenschonend.

Wir fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die familiäre Aufgaben wie Erziehung und Pflege übernommen haben, unterstützen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten. Als Unternehmen mit einem hohen Anteil an Mitarbeiterinnen stellt unser Frauenförderplan eine verbindliche Grundorientierung für unser Handeln dar. Für Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kind fördern wir eine angemessene Infrastruktur.

Unsere Angebote sind für alle Studierenden da. Dies ist unser Beitrag zur Chancengleichheit im Studium.

Soziale und internationale Herkunft sowie persönliche und gesundheitliche Einschränkungen dürfen kein Hindernis für ein erfolgreiches Studium darstellen. Wir verstehen uns deshalb selbstverständlich auch als Ansprechpartner für Studierende in sozialen Notlagen oder mit Benachteiligungen. Wir reagieren auf ihre spezifischen Bedürfnisse und entwickeln im Rahmen unserer Möglichkeiten Angebote und Lösungen.



Liebe Leser und Leserinnen,

Sie halten den runderneuerten Geschäftsbericht 2017 des Studentenwerks Bremen in den Händen. Unsere Studierenden kennen die optische Abgrenzung unserer einzelnen Tätigkeitsfelder bereits seit längerem durch verschiedenfarbige Bänder auf unsere Website. Dieses Wiedererkennungsmerkmal findet sich seit diesem Jahr auch auf den Monitoren unserer Mensen in unserem Infoheft, unseren Flyern und jetzt auch in diesem Geschäftsbericht wieder. Neben dieser klar erkennbaren Zuordnung, haben wir die Texte reduziert und vermehrt grafische Darstellungen platziert. So haben wir die Lesbarkeit und Anschaulichkeit des Berichts akzentuiert und verbessert.

Neben unserer Außendarstellung hat auch unsere größte Mensa auf dem Campus der Universität Bremen im vergangenen Jahr einen neuen Anstrich bekommen. Umfangreiche Renovierungsmaßnahmen im Lager und dem Café Central haben eine dreiwöchige Schließzeit in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer notwendig gemacht. Es hat sich gelohnt. Die Uni-Mensa erstrahlt in neuem Glanz! Durch die gute Kooperation der Kolleginnen und Kollegen auf dem Uni-Campus ist es gelungen, die Schließzeit reibungslos zu organisieren. Hierfür möchte ich mich auch an dieser Stelle nochmals bei allen Beteiligten herzlich bedanken!

Im Amt für Ausbildungsförderung sind in diesem Jahr alle Vorbereitungen für den notwendigen Wechsel der Software zur Bearbeitung der BAföG-Anträge getroffen worden. Und auch der Psychologisch-Therapeutischen Beratungsstelle stehen mit dem Weggang langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wesentliche Veränderungen bevor.

Mit der dynamischen Entwicklung im Bereich des Studentischen Wohnens steht uns eine große Aufgabe bevor. Neben den 2017 weiter vorangetriebenen Planungen für den Neubau von 380 Plätzen in der Emmy-Noether-Straße auf dem Campus der Universität Bremen gibt es aktuell konkrete Planungen, Liegenschaften der Sozialbehörde zu übernehmen, die bisher für die Unterbringung Geflüchteter genutzt wurden. Wir würden uns freuen, den Studierenden zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum in Hochschulnähe anbieten zu können.

Eins ist sicher: es bleibt spannend und es ist gut zu wissen, das die Kolleginnen und Kollegen im Studentenwerk Bremen mit ganzer Kraft zum Gelingen der vor uns liegenden Aufgaben beitragen werden.

Bremen, im Mai 2018

Hauke Kieschnick

Hauke Kieschnick
Geschäftsführer

Inhalt

Jahresbilder	4-5
Hochschulgastronomie	6-7
Nachhaltigkeit	8-9
Studentisches Wohnen	10-13
BAföG	14-17
Beratung und Soziales	18-23
Kultur	24-26
Verschiedenes	27
Personal	28-29
Öffentlichkeitsarbeit	30-31
Anhang	32-38



Campuswohnheim

Die Fassadensanierung des Campuswohnheims ist im vollen Gange.

APRIL

MAI

MAI

MAI

JUNI



Thermobecheraktion

Heiß. Lecker. Teuer. Mit einer Plakataktion wurde darauf hingewiesen, dass Heißgetränke im Thermobecher zukünftig 20 Cent günstiger sind, als im Einwegbecher.

Geschäftsführer

Hauke Kieschnick wird durch die Senatorin für Wissenschaft zum Geschäftsführer des Studentenwerks



Sozialberatung

Das Studentenwerk Bremen hat nun auch eine Sozialberatung.



DSW Wanderausstellung

Die Wanderausstellung „Warum studieren?“ zum 30. Plakatwettbewerb des Deutschen Studentenwerkes machte Halt in der Uni-Mensa.





Open Campus

Alle zwei Jahre führt die Universität Bremen die Veranstaltung „Open Campus“ durch. Dabei stellen sich auf dem Campus ansässige Fachbereiche, Institute und Serviceeinrichtungen vor. Natürlich waren wir auch wieder mit dabei.

JUNI



Mensa Sanierung

Unser größter Mensastandort mit täglich durchschnittlich 6.000 ausgegebenen Essen wurde zur Sanierung für drei Wochen geschlossen.

JULI



Mensa Auszeichnung

Die Mensa Neustadtswall an der Hochschule Bremen wurde von der Tierrechtsorganisation PETA für ihr umfangreiches Angebot veganer Speisen mit drei von vier Sternen und als vegan-freundliche Mensa ausgezeichnet.

OKTOBER

Open Campus Mensaführung

Ein besonderes Highlight für viele Besucher*innen des Open Campus war ein Blick hinter die Kulissen unserer Uni-Mensa.



Mitarbeiter*innenversammlung

Auf der Versammlung wurden die Ergebnisse der Mitarbeiter*innenbefragung vorgestellt.





Frau Anke Grupe-Markschat
Leiterin Hochschulgastronomie

Hochschulgastronomie

Essen und Trinken in Bremen und Bremerhaven

Mensa Universität Bremen am Boulevard

An unserem größten Standort hat sich im Jahr 2017 einiges getan. 120.000 EUR wurden aus dem Haushalt des Studentenerks Bremerwerks Bremen für Renovierungs- und Sanierungsarbeiten eingesetzt. Aus dem Bau-Haushalt der Universität Bremen kamen weitere 90.000 EUR für die Instandsetzung des Gebäudes. Die Sanierungsarbeiten im Küchenbereich waren notwendig, um die Produktionssicherheit zu erhalten.

Zudem wurde die Mensa Universität am Boulevard 2017 von der Tierrechtsorganisation PETA als vegan-freundliche Mensa ausgezeichnet und erweiterte im selben Jahr ihr veganes Angebot.

Mensen & Cafeterien in Zahlen

	Uni-Mensa	Mensa NW 1	Ausgabe Grazer Straße	Cafeteria GW 2	Mensa am Neustadtswall
Öffnungstage	232	247	112	242	247
Jahresumsatz	3.868.971 €	320.876 €	24.096 €	1.422.242 €	909.553 €
Essen pro Tag Ø	6.286	502	89	2.290	1.503
	Mensa Werderstraße	Mensa Bremerhaven	Cafeteria Bremerhaven	Mensa Airport	Gesamt
Öffnungstage	247	247	247	217	
Jahresumsatz	512.220 €	290.365 €	141.520 €	158.448 €	7.489.843,00 €
Essen pro Tag Ø	793	423	224	287	12.397

Erstmals haben 2017 alle Betriebe am **Weltvegantag am 1. November** teilgenommen. Zudem wurden alle Standorte auf Biokaffee, Biomilch und Biotee umgestellt.



Mensa Hochschule Bremen

Die Mensa an der Hochschule Bremen wurde 2017 von der Tierrechtsorganisation PETA als vegan-freundliche Mensa ausgezeichnet. Dazu beigetragen haben der Nachhaltigkeitstag in Zusammenarbeit mit Studierenden der Nachhaltigkeits-AG der Hochschule Bremen, die Mensa- und Küchenführungen für interessierte Studenten*innen mit anschließendem „Round Table“, das täglich wechselnde Angebot aus der Verpflegungslinie „Mensa Vital“ in rein veganer Form, die Teilnahme am Weltvegantag am 1. November und die Weiterführung eines täglich wechselnden Bio-Menüs unter dem Namen „Green Corner“.

Lebensmittelsicherheit, Nachhaltigkeit und Regionalbezug sind für uns wichtige Vorgaben beim Einkauf und Umgang mit Lebensmitteln. Wir sehen dies als dauerhafte Aufgabe, bei der wir stetig auf dem Weg sind uns weiter zu verbessern. Hier finden Sie einige Beispiele für bereits umgesetzte Projekte:

(1) Flaschengetränke werden konsequent in Mehrwegsystemen beschafft.

(2) Brötchentüten aus nachwachsenden Rohstoffen statt Plastik.

(3) Umstellung auf 100% fair gehandelten Biokaffee, Biomilch und Biotee.

(4) Wir setzen auf regionale Erzeuger. Hierzu gehören Milchprodukte vom Biohof Dehlwes aus Lilienthal, Bio-Speiseeis von der Fa. Paradies Eismanufaktur Hamburg und in Bremen geröstetem Melitta

Kaffee. Es ist unser Ziel, den Kreis der regionalen Erzeuger zu erweitern. Dabei müssen unsere Standards an Hygiene, Lieferverlässlichkeit und Logistik erfüllt werden.

(5) Vermeidung von Überproduktion durch verbesserte nachfrageorientierte Produktion und Veränderung der Produktionsabläufe.

(6) Einsatz modernster Geräte mit bis zu 40 % Energieersparnis gegenüber konventionellen Geräten.

(7) Preisreduzierung für Heißgetränke in Thermobechern oder Porzellantassen im Vergleich zu Einwegbechern aus Pappe.

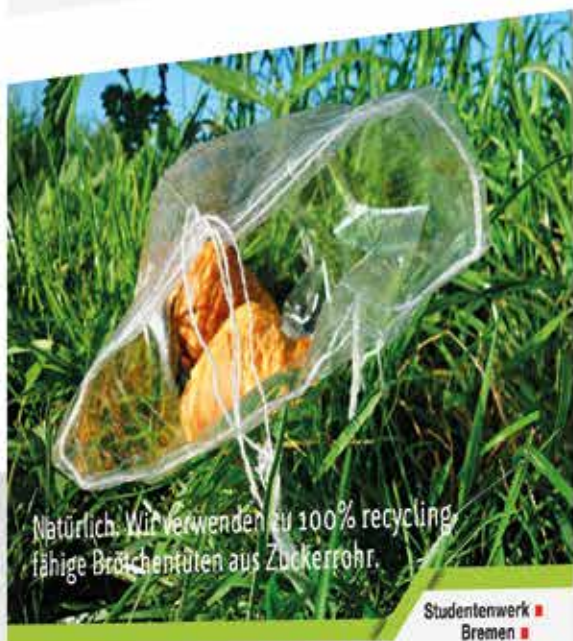
(8) Teilnahme an der Plakataktion „Bitte nicht das Papiermonster füttern!“, zum Werben für einen sparsamen Umgang mit Papier.

(9) Extern produzierte Druckerzeugnisse werden nach Möglichkeit auf Recyclingpapier und mit CO₂-Ausgleich produziert.

Nachhaltigkeit



Plakataktion zum Thema Nachhaltigkeit:



Studentisches Wohnen

Bauunterhaltung Wohnanlagen und Wohnparks

Von den für 2017 bereitgestellten Haushaltsmitteln wurden ca. 4.900.000 EUR für verschiedene größere Sanierungsmaßnahmen in den Wohnanlagen / Wohnparks aufgewendet.

Die folgenden Seiten geben Auskunft über die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen und deren Kosten.



WA Campus

Maßnahmen u. a.

- Energetische Sanierung des Gebäudes
- Erweiterung und Neuinstallation der elektrischen Versorgung der Appartements
- Erweiterung der Lüftungsanlage
- Erneuerung aller Heizleitungen
- Neuinstallation der Löschanlage

Kosten:

3.988.000,00 €



WP Am Fleet Vorstraße 91–99

Maßnahmen

- Sanierung der Fassade
- Austausch von Bodenbelägen
- Austausch von Mobiliar / Herden / Kühlschränken
- Wartung von Sanitärfugen
- Malerarbeiten
- Heizungs- und Sanitärarbeiten
- Sanierung von Bädern

Kosten:
535.000,00 €



WP Am Fleet Spittaler Straße 1–1F

Maßnahmen

- Austausch von Mobiliar / Kühlschränken

Kosten:
3.500,00 €



WP Luisental, Luisental 28/29

Maßnahmen

- Sanierung von Bädern
- Austausch von Mobiliar / Kühlschränken
- Malerarbeiten

Kosten:
48.000,00 €

WP Luisental, Luisental 29 A–D

Maßnahmen

- Bodenbelagsarbeiten
- Austausch von Mobiliar / Kühlschränken
- Austausch von Waschmaschinen / Trocknern
- Heizungs- und Sanitärarbeiten
- Sanierung von Appartements

Kosten:
53.000,00 €

WP Luisental, Luisental 29 E–F

Maßnahmen

- Austausch von Mobiliar / Kühlschränken
- Malerarbeiten

Kosten:
11.500,00 €



WA Horn-Lehe

Maßnahmen

- Austausch von Fensterelementen
- Austausch von Mobiliar / Kühlschränken

Kosten:

2.000,00 €



WA Weidedamm Kasseler Str. 37 und Dresdener Str. 25

Maßnahmen

- Sanierung von Appartements
- Wartung von Sanitärfugen
- Bodenbelagsarbeiten
- Austausch von Mobiliar / Kühlschränken

Kosten:

21.000,00 €



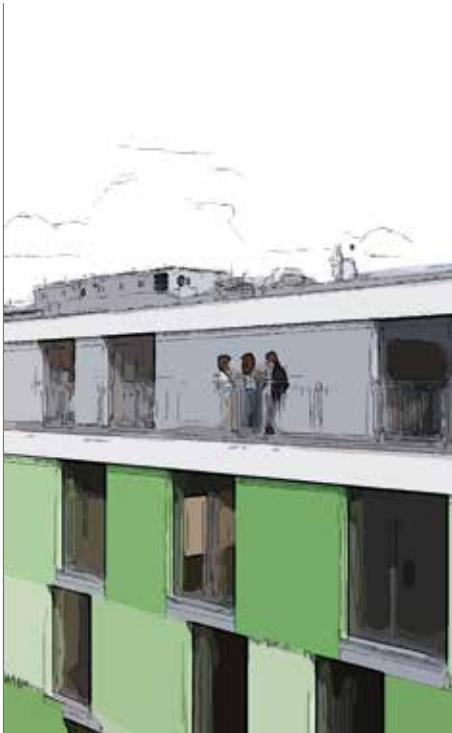
Haus im Viertel

Maßnahmen

- Austausch von Mobiliar / Kühlschränken
- Upgrade Internet

Kosten:

5.300,00 €



WA Neustadt

Maßnahmen

- Austausch von Mobiliar / Kühlschränken
- Wartung von Sanitärfugen

Kosten:

8.500,00 €



WA An der Allee

Maßnahmen

- Austausch von Mobiliar / Kühlschränken
- Verkabelung Internet

Kosten:

38.800,00 €



WA Butenandt

Maßnahmen

- Upgrade Internet

Kosten:

9.500,00 €



1. Allgemeine Situation im Amt für Ausbildungsförderung 2017

Seit dem 19.12.2016 befindet sich das ehemalige Landesamt für Ausbildungsförderung auch räumlich im Studentenwerk. Mit Übernahme der Aufgaben des Landesamtes wurden 17,24 Vollzeitäquivalenzen an das Studentenwerk Bremen übertragen, die für die Bearbeitung der Schüler- und Auslandsförderung zuständig sind.

**46.251.593,19 Euro
(Fördermittel 2017)**

Aufgrund mangelnder Raumkapazitäten im Studentenwerk Bremen, mussten Archivakten des aufgenommenen Landesamtes zunächst dort verbleiben. Hieraus ergab sich die Konsequenz, dass Mitarbeiter*Innen regelmäßig ins ehemalige Amt für Ausbildungsförderung fahren mussten, um dort Akten zu suchen.

BAföG

Ausbildungsfinanzierung in Bremen und Bremerhaven

Im November 2017 sollte die bisher genutzte BAföG-Bearbeitungssoftware Dialog21/BAföG21 aufgrund wiederkehrender Programmierfehler ersetzt werden. Hierfür wurden zeitintensive Schulungen und Tests durchgeführt. Der Austausch mit der Software BAFSYS2, welche die Möglichkeit der Online-Antragsstellung erheblich verbessert, musste jedoch kurzfristig auf das kommende Jahr verschoben werden, da zunächst nicht alle Daten vollständig übernommen wurden und bei der Programmierung noch Optimierungsbedarf besteht.



Frau Dr. Nicole Krumdiek
Leiterin Amt für Ausbildungsförderung

Zudem wurde mit der Ämter-Fusion auch die Außenstelle in Bremerhaven übernommen, die allerdings ausschließlich mit der Bearbeitung von Anträgen der Schülerförderung betraut ist.

Zu Beginn der Ämterfusion trat eine hohe Personalfuktuation ein, die zu einem außergewöhnlich hohen Nachbesetzungsbedarf und in Folge dessen auch zu einem erhöhten Schulungsaufwand führte. Hinzu kam ein hoher Bearbeitungsrückstand in der Auslands- und Schülerantragsbearbeitung. Dieser konnte nur durch die hohe Einsatzbereitschaft eines jeden Einzelnen im Amt für Ausbildungsförderung abgearbeitet werden. Auch die Zuhilfenahme von Aushilfskräften war bei der Aufarbeitung der Bearbeitungsrückstände unerlässlich, um so den Antragstellenden möglichst zeitnah den Anspruch auf Förderung gewähren zu können.

2. Schüler-/Auslandsförderung

Fallzahlen:

Im Unterschied zur Studieninlandsförderung umfasst der Beurteilungszeitraum innerhalb der Schüler-/Auslandsförderung das Kalenderjahr 2017 (01.01.2017–31.12.2017). Die **Fallzahlen** im Bereich der Schüler-/Auslandsförderung im Jahr 2017 gestalten sich wie folgt:

Schülerförderung Bremen:	2.552
Schülerförderung Bremerhaven:	438
Auslandsförderung (Schüler/Stud.):	3.245
Gesamt:	6.235

Gefördertenzahlen:

Im Kalenderjahr 2017 lag die

Gefördertenzahl bei:

Schülerförderung Bremen:	794
Schülerförderung Bremerhaven:	144
Auslandsförderung (Schüler/Stud.):	727
Gesamt:	1.665

Hiermit korrelierende Aussagen über **Gefördertenquoten** der Schüler-/ Auslandsförderung können nicht getroffen werden, da eine Bezugsgröße in Form von Schüler- bzw. Studierendenzahlen nicht ermittelbar ist. Grund hierfür ist die Zuständigkeit des Amtes für Ausbildungsförderung in diesem Bereich. Diese bezieht sich innerhalb der Schülerförderung in der Regel auf den Wohnsitz der Eltern, so dass auch Schulen außerhalb von Bremen zu den Förderungsfähigen Ausbildungsstätten gehören können. Eine statistische Erhebung von Schülerzahlen ist damit nicht möglich. Im Bereich der Auslandsförderung ist das Amt für Ausbildungsförderung für alle Studierenden/ Schüler*Innen in Deutschland zuständig, die einen Studienauslandsaufenthalt in Amerika (mit Ausnahme von USA und Kanada) absolvieren. Auch hier kann eine feste Bezugsgröße in Form von Studierenden-/Schülerzahlen nicht ermittelt werden. Zudem ist die Bemessung der Bewilligungszeiträume in der Studienauslandsförderung sehr unterschiedlich ausgeprägt, da diese regelmäßig von den konkreten Vorgaben der jeweiligen Studienordnung abhängig ist.

1665

(Geförderte Schüler 2017)

Fördermittel:

Im Kalenderjahr 2017 wurden innerhalb der Schüler-/Auslandsförderung folgende Fördermittel vergeben.

Schülerförderung HB/BHV:	6.224.769,21 €
Auslandsförderung (Schüler/Stud.):	5.570.140,94 €
Gesamt:	11.494.910,15 €

Durchschnittlicher

monatlicher Förderbetrag:

Für das Jahr 2017 lag der durchschnittliche monatliche **Förderbetrag** bei:

Schülerförderung HB/BHV:	428,75 €
Auslandsförderung (Schüler/Stud.):	623,95 €



Zusammenfassung

Schüler-/Auslandsförderung: Abweichungen zu den Fallzahlen aus dem Jahr 2016 können nicht dargestellt werden, da hierfür kein vergleichbares Datenmaterial vorliegt.

SCHÜLERFÖRDERUNG (HB/BHV)

	2016	2017
Ausgezählte Förderungsmittel	k.A.	6.224.769,21 €
Zahl der Antragsteller	k.A.	2.990
Geförderte	k.A.	938
Förderungshöchstbetrag (Exkl. FS; Kolleg, Abendgymnasium*)	231–587 €	231–587 €
Durchschnittl. Förderungsbetrag	k.A.	438,22 €

*Hier ist der Förderungshöchstbetrag mit der Studieninlandsförderung vergleichbar.

AUSLANDSFÖRDERUNG (SCHÜLER/STUD.)

	2016	2017
Ausgezählte Förderungsmittel	k.A.	5.270.140,94 €
Zahl der Antragsteller	k.A.	3.245
Geförderte	k.A.	727
Förderungshöchstbetrag (Exkl. FS; Kolleg, Abendgymnasium*)	735 €	735 € (+ einmalig max. 1.000,00 € Reisekosten + ggf. Auslandszuschläge bis mtl. max. 195,00 €)
Durchschnittl. Förderungsbetrag	k.A.	521,99 €

Vermögensüberprüfungen – Studieninlandsförderung

Bezugnehmend auf das Kalenderjahr 2017 (Bezugsjahr 2015) liegen bei uns keine Daten vor. Aufgrund der Umstellung auf die neue Bearbeitungssoftware BAFSYS2 konnte bis zur Fertigstellung des Geschäftsberichtes aus EDV-technischen Gründen noch kein Vermögensabgleich mit dem Bundeszentralamt für Steuern vorgenommen werden, so dass für das Bezugsjahr 2016 noch keine Angaben möglich sind.

3. Studieninlandsförderung

Fallzahlen:

Die Fallzahlen im Jahr 2017/2018 (SoSe 2017 und WiSe 2017/2018) liegen bei 9.573 und sind damit im Vergleich zum Jahr 2016/2017 (10.127) um rund 5,5 % gesunken. Der mit der Gesetzesänderung des 25. BAföGÄndG allgemein erwartete Anstieg der Fallzahlen ist damit auch in 2017/2018 (SoSe 2017 und WiSe 2017/2018) nicht eingetreten.

Stattdessen ist der bundesweit festzustellende Abwärtstrend im Rahmen der Fallzahlen im Jahr 2017/2018 auch in Bremen eingetreten.

Studierendenzahlen:

Bei den **Studierendenzahlen** ist ein leichter Rückgang erkennbar. Im Einzelnen stellen sich die Studierendenzahlen im Bereich der Studieninlandsförderung im Jahr 2017/2018 wie folgt dar:

STUDIERENDENZAHLEN 2017 IM VERGLEICH ZU 2016

	SoSe 2017	SoSe 2016
Deutsche Studierende (exkl. Promotionsstudierende*):	24.598	24.892
Studierende Gesamt (exkl. Promotionsstudierende*):	29.056	29.165
	WiSe 2017/2018	WiSe 2016/2017
Deutsche Studierende (exkl. Promotionsstudierende*):	26.462	26.964
Studierende Gesamt (exkl. Promotionsstudierende*):	31.481	31.780

*Promotionsstudierende werden hier nicht berücksichtigt, da diese dem Grunde nach nicht förderungsberechtigt nach dem BAföG sind.

Gefördertenzahlen:

Rückläufige Werte zeigen sich auch im Bereich der durchschnittlichen Gefördertenzahlen. Inwiefern hierfür auch die Umstellung auf die neue Bearbeitungssoftware und entsprechende Diskrepanzen in der statistischen Erhebung verantwortlich sind, kann nicht abschließend beurteilt werden.

	SoSe 2017	SoSe 2016
	5.540	5.664
	WiSe 2017/2018	WiSe 2016/2017
	4.334	6.290

9573
(Geförderte Studierende 2017)

Gefördertenquote:

Im Rahmen der durchschnittlichen **Gefördertenquote** spiegelt sich der allgemeine Negativtrend insbesondere im Wintersemester wider.

GEFÖRDERTENQUOTE 2017 IM VERGLEICH ZU 2016

	SoSe 2017	SoSe 2016
Deutsche Studierende	22,52 %	22,75 %
Studierende Gesamt	19,07 %	19,42 %
	WiSe 2017/2018	WiSe 2016/2017
Deutsche Studierende	16,38 %	23,33 %
Studierende Gesamt	13,77 %	19,79 %

Fördermittel:

Im Kalenderjahr 2017 (01.01.2017–31.12.2017) wurden 34.756.683,04 € Fördermittel vergeben. Der Anstieg im Vergleich zu 2016 (34.089.252,00 €) liegt in der Anhebung der Bedarfsätze durch das 25. BAföGÄndG begründet.

Durchschnittlicher monatlicher Förderbetrag:

Positiv anzumerken ist, dass der durchschnittliche monatliche Förderbetrag auch 2017 wieder von zuletzt 466,13 € (2016) auf 493,62 € und damit um rund 5,9 % gestiegen ist. Hier schlägt sich ebenfalls die bereits erwähnte Gesetzesänderung des 25. BAföG-ÄndG nieder. Dennoch ist realistischer Weise noch immer davon auszugehen, dass die BAföG Leistungen zur Deckung von Lebens- und Ausbildungskosten nicht ausreichend sind.

Vermögensüberprüfungen

Bezugnehmend auf das Kalenderjahr 2017 (Bezugsjahr 2015) liegen bei uns keine Daten vor. Aufgrund der Umstellung auf die neue Bearbeitungssoftware BAFSYS2 konnte bis zur Fertigstellung des Geschäftsberichtes aus EDV-technischen Gründen noch kein Vermögensabgleich mit dem Bundeszentralamt für Steuern vorgenommen werden, so dass für das Bezugsjahr 2016 noch keine Angaben möglich sind.

Darlehensfonds des Studentenwerks Bremen – Studieninlandsförderung

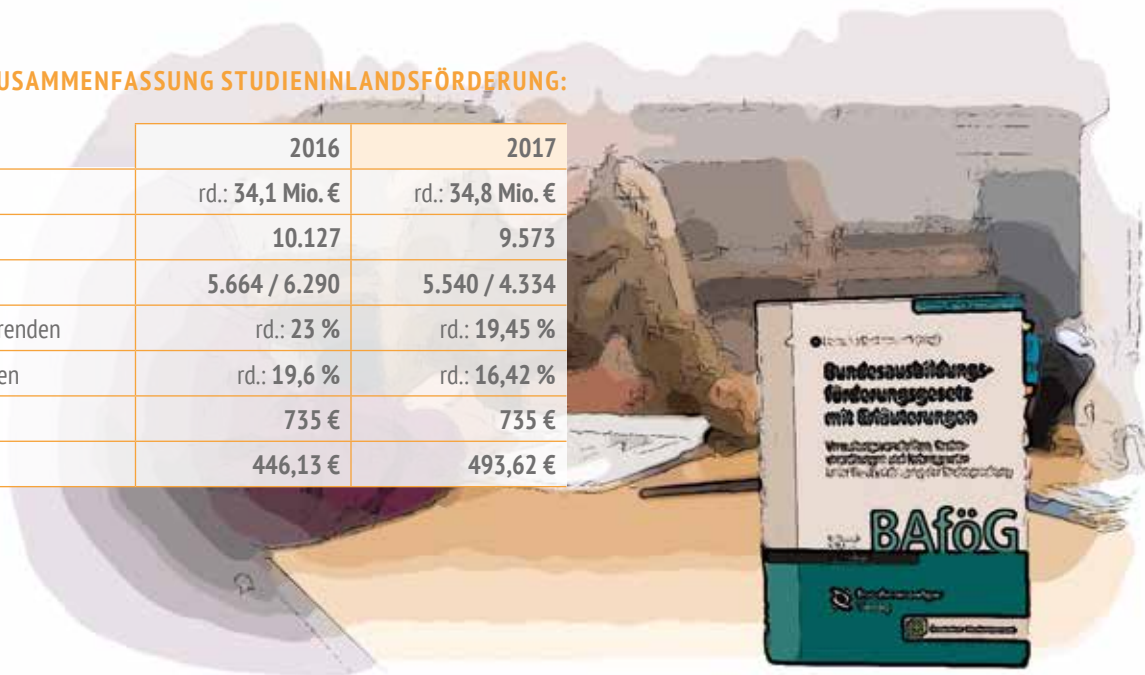
2009 wurde ein Darlehensfonds für unverschuldet in Not geratene Studierende eingerichtet. Die Richtlinien hierzu traten am 01.01.2009 in Kraft.

Diesbezügliche Einzeldarlehen wurden 2017 nicht beantragt, auch wurden in 2017 keine Überbrückungsdarlehen gewährt (2016: 10).

ZUSAMMENFASSUNG STUDIENINLANDSFÖRDERUNG:

	2016	2017
Ausgezahlte Förderungsmittel	rd.: 34,1 Mio. €	rd.: 34,8 Mio. €
Zahl der Antragsteller	10.127	9.573
Geförderte	5.664 / 6.290	5.540 / 4.334
Gefördertenquote deutsche Studierenden	rd.: 23 %	rd.: 19,45 %
Gefördertenquote aller Studierenden	rd.: 19,6 %	rd.: 16,42 %
Förderungshöchstbetrag*	735 €	735 €
Durchschnittl. Förderungsbetrag	446,13 €	493,62 €

*ohne Kinderbetreuungszuschlag



Häufigste Beratungsanlässe



depressive Verstimmung



Selbstwertprobleme



Erschöpfung



Lern- und Arbeitsstörungen

Psychologische Beratung

Die Psychologisch-Therapeutische Beratungsstelle (ptb) hat den Auftrag, die Studierenden der Hochschulen des Landes Bremen kostenfrei bei persönlichen und studienbezogenen Problemen und Krisen zu unterstützen.

Online-Beratung

Von zwei Mitarbeiterinnen wurde anonyme, webbasierte Mailberatung angeboten. Im Berichtsjahr betrug der Anteil der online-betreuten Studierenden am Gesamtklientel der Beratungsstelle **1,8 %** (2016: 2,4 %).

Ausländische Studierende

Der Anteil ausländischer Studierender -an den Hochschulen Bremens im Wintersemester 2017 mit 14,1 % vertreten- lag bei **11,8 %** (2016: 9,6 %). Die Beratung wird in der Regel auf Englisch durchgeführt.

Anzahl der Klienten

- Die Angebote der ptb wurden im Jahr 2017 von 1.063 Studierenden (2016: 1.105) in Anspruch genommen (s. **Abb. 1**).
- Bezogen auf die Gesamtstudierendenschaft Bremens¹ betrug die Inanspruchnahme **3,5 %** (2016: 3,6 %).
- Die Hälfte der Studierenden, welche die Beratungsstelle aufsuchten (49,2 %), befand sich im 1. bis 3. Semester.

Beratungskontakte

Die Zahl sank leicht unter den Stand des Vorjahres (s. **Abb. 2**). Am häufigsten fanden Beratungen mit ein bis zwei Kontakten statt; im Durchschnitt erhielten Ratsuchende zur Bearbeitung ihrer Anliegen **2,8** Kontakte (2016: 2,9).

Abb. 1: Beratene Klienten im Vergleich

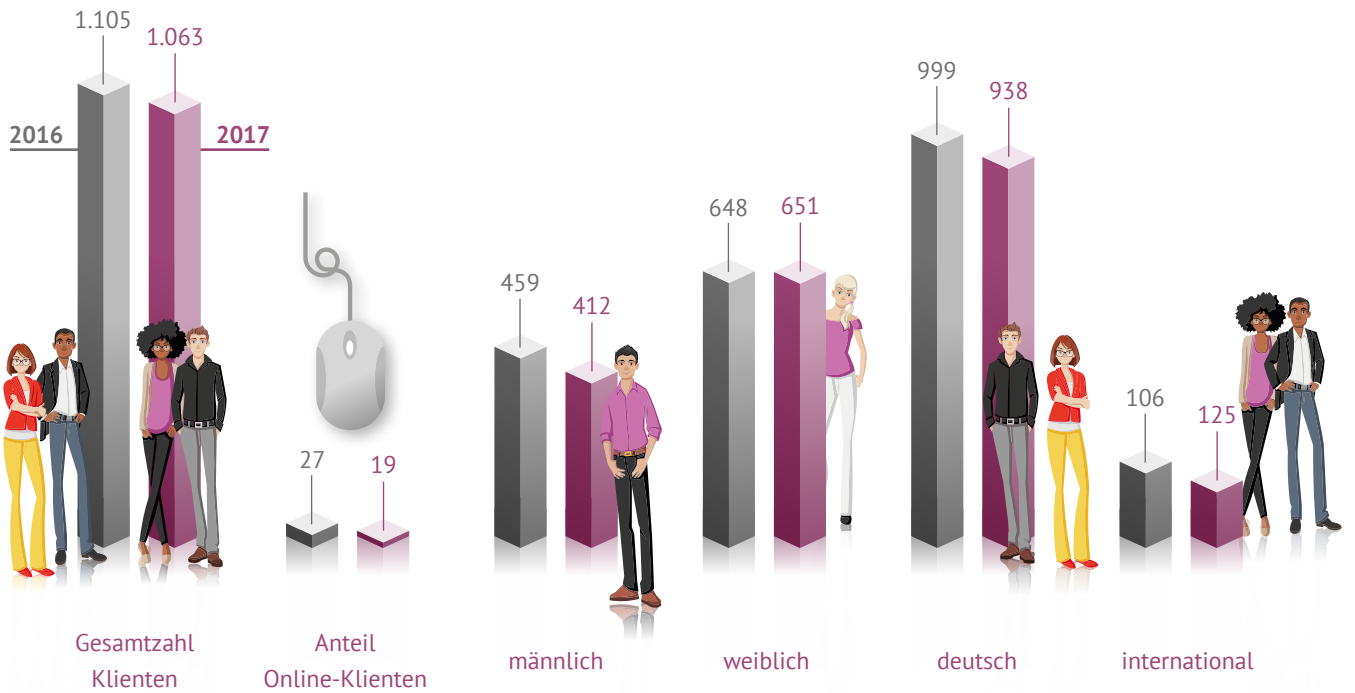
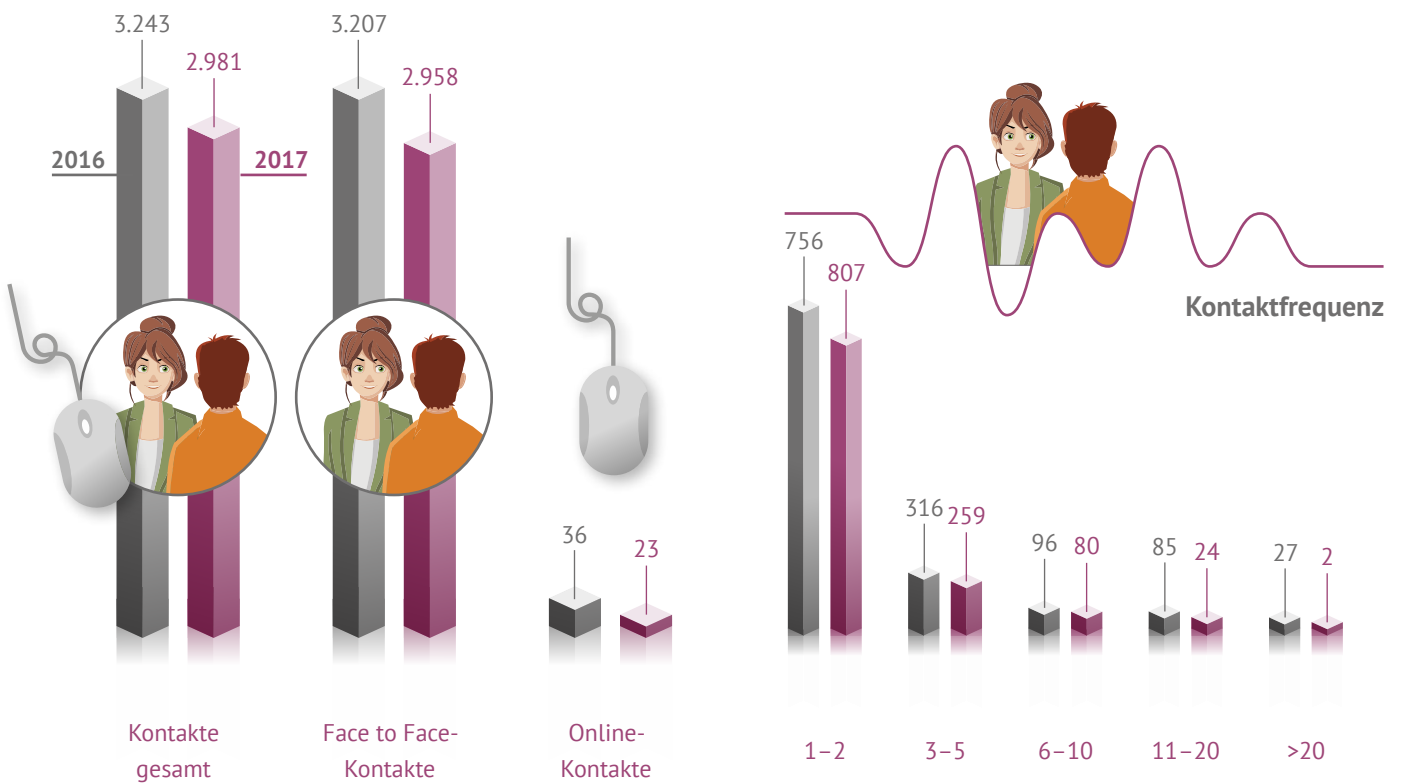


Abb. 2: Beratungskontakte im Vergleich





Der seit Jahren auf hohem Niveau liegende Anteil an **Weiterverweisungen** in Höhe von **32,3 %** verblieb auf dem Niveau des Vorjahres (2016: 33,6 %). Er ist einzuordnen als Hinweis auf die Rate von Störungen mit Krankheitswert. Zahlenmäßig entspricht dieser Wert den Erhebungen verschiedener Krankenkassen zur Häufigkeit psychischer Beeinträchtigungen bei Studierenden. Die Vermittlung in weiterführende Behandlungen stellt einen wesentlichen Teil der Beratungsarbeit dar und hilft, drohende Studienzeitverlängerung oder –abbrüche und Chronifizierung der bestehenden Beeinträchtigungen zu verhindern.

Generell stellen **Kriseninterventionen**, d.h. die Erstbetreuung von Ratsuchenden mit ernststen psychischen Gefährdungen wie psychiatrischen Krisen oder Suizidalität

die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle vor die Aufgabe, die Akutversorgung der betroffenen Studierenden zu gewährleisten -notfalls auch mithilfe der Polizei- und Wege in psychiatrische bzw. akutstationäre Betreuung zu bahnen. Im Einzelfall muss im weiteren Verlauf eine fachkundige, verbindliche Begleitung bis zur Übernahme in ambulante oder stationäre Betreuungsmöglichkeiten sichergestellt sein. Angesichts erheblicher Wartezeiten für eine ambulante Psychotherapie (ca. ein halbes Jahr) bedeutet dies in der Regel eine intensive Betreuungsleistung über mehrere Monate hinweg.

Gruppenangebote

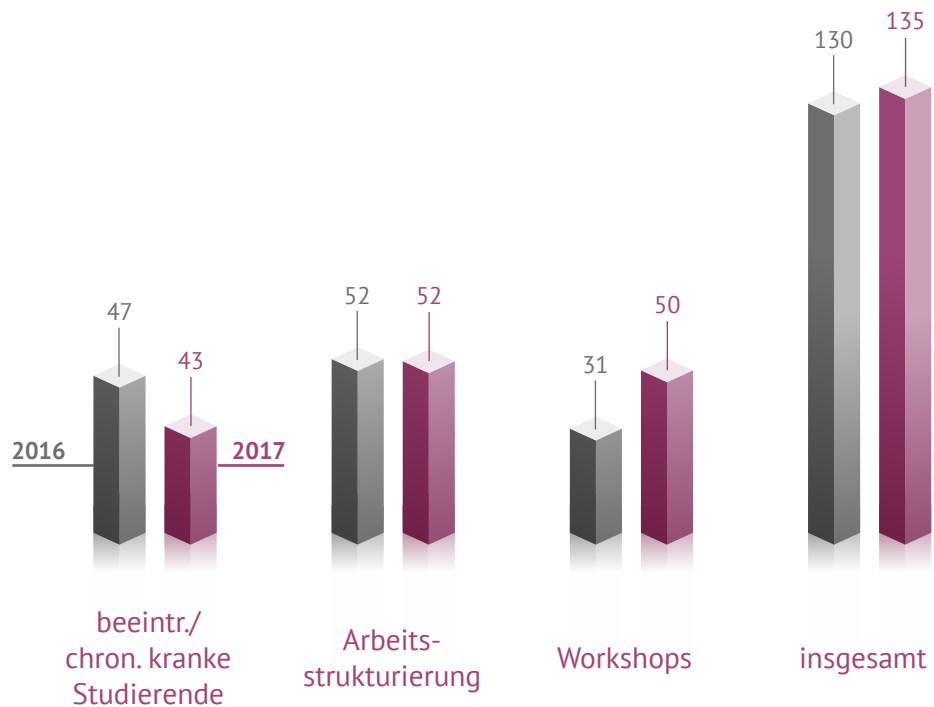
Gruppe für Studierende mit psychischen Erkrankungen: als Ergänzung zur ambulanten psychiatrischen/psychotherapeu-

tischen Behandlung für Studierende mit schweren psychiatrischen Störungsbildern. In der Gruppe werden stabilisierende Strukturen in Form von praktischen, studienbezogenen Hilfen sowie Kontaktmöglichkeiten zu ähnlich betroffenen Studierenden angeboten, damit eine Wiederaufnahme und Weiterführung des Studiums gelingen kann.

Gruppe für Studierende mit Aufmerksamkeitsdefizit (AD-H-S): zum systematischen Austausch und Umgang in Bezug auf individuelle Schwierigkeiten, welche aus der – oft zum Studienabbruch führenden – Beeinträchtigung resultieren. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vermittlung und erfolgreiche Anwendung konkreter Methoden zur Tagesstrukturierung und Selbstorganisation.



Abb. 3: Teilnahmen an Gruppenangeboten im Vergleich



Arbeitsstrukturierungsgruppen: greifen die „klassischen“ und spezifischen Probleme Studierender auf. Mithilfe von arbeits- und tagesstrukturierenden Plänen werden Versagens-, Prüfungs- und Leistungsängste, Struktur- und Motivationsdefizite am Beispiel eines studienrelevanten Arbeitsvorhabens bearbeitet. Insgesamt wurden im Jahr 2017 **drei Gruppen** durchgeführt.

Workshops zu studienspezifischen Fragestellungen: diese niedrigschwelligen Angebote z. B. gegen Rede- oder Prüfungsängste und zur Stressprävention sind wichtige Beiträge, um das Studium zügig und erfolgreich zu absolvieren oder nach verlängerter Studienzzeit zum Abschluss zu bringen. Im Berichtsjahr fanden insgesamt **6 Workshops** statt.

Hochschule Bremen/ Hochschule für Künste

Am Hochschulstandort HS Bremen/Hochschule für Künste nahmen im Jahr 2017 insgesamt **152 Studierende** (2016: 156) das Beratungsangebot der ptb vor Ort wahr, um sich Unterstützung bei persönlichen und studienbezogenen Problemen zu holen. Insbesondere die wöchentlich angebotenen „Offenen Sprechstunden“ wurden intensiv genutzt.

Die Beratungsmöglichkeit wird auch von Lehrenden der Hochschule in Anspruch genommen. In der Beratung werden Fragen bezüglich der persönlichen oder der Studienverlaufsprobleme von Studierenden thematisiert und Hilfen zur weiteren Unterstützung erarbeitet. Aufgrund notwendiger Baumaßnahmen ist die Beratung an der Hochschule

Bremen seit Juni 2017 bis auf weiteres geschlossen.

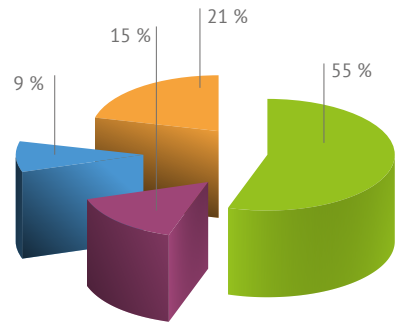
Hochschule Bremerhaven

Im Jahr 2017 wurden **62 Studierende** (2016: 71) beraten. Einmal pro Woche findet hier neben der Einzelberatung eine „Offene Sprechstunde“ statt, in der die Beraterin sowohl telefonisch als auch persönlich erreichbar ist. In der zentralen Einführungsveranstaltung stellt sich die Beratungsstelle den Studierenden vor.

Sozialberatung

Seit Februar 2017 ist die Dipl.-Sozialpädagogin Sonja Vieten für die neu geschaffene Sozialberatung im Studentenwerk Bremen zuständig. Nach Konzeption und Aufbau ist es seit Mai möglich, sich beraten zu lassen.

Häufigkeit der Beratung (in % = 100:293)



■ Erstberatung ■ Folgeberatung
■ 2. Beratung ■ 3. Beratung

Termin- und Beratungsanfragen können über drei Wege an die Sozialberatung herangetragen werden. 217 Personen haben den direkten und persönlichen Austausch, z. B. während der offenen Sprechstunden und Terminvereinbarungen, gesucht.

41 Emailanfragen wurden bearbeitet und 35 Personen nahmen telefonisch das Angebot in Anspruch.

Sozialberatung

Kurzbericht 2017
Beratungszeitraum:
05.05.– 31.12.2017

Im oben genannten Zeitraum wurden insgesamt 293 Beratungskontakte durchgeführt. Hierbei handelt es sich um insgesamt 162 Ratsuchende.

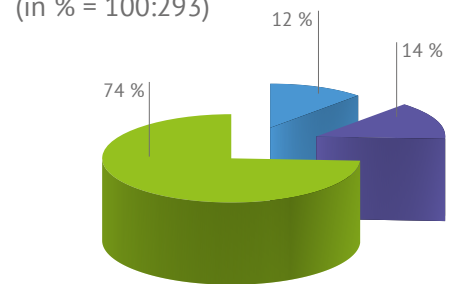
Monatliche Anzahl der Beratungen:

05/2017	06/2017	07/2017	08/2017	09/2017	10/2017	11/2017	12/2017
18	38	41	57	17	49	48	25

Gesamt 2017:293

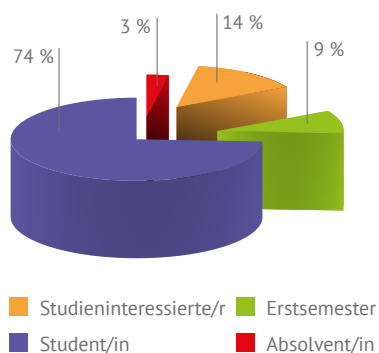
Von 162 Studierenden, die eine Erstberatung aufgesucht haben, vereinbarten 61 einen Zweittermin und 25 haben eine dritte Beratung in Anspruch genommen. Bei der Folgeberatung handelt es sich um einen Umfang von circa 4 bis max. 8 Terminen. Es fanden 45 Folgeberatungen statt.

Art der Beratung (in % = 100:293)



■ Persönliche Beratung ■ Telefonberatung
■ Emailberatung

Status in der Sozialberatung (in % = 100:293)



In Zahlen:
Studieninteressierte = 42,
Erstsemester = 26, Studenten = 218,
Absolventen = 7

Beratungen nach Hochschulzugehörigkeit Land Bremen

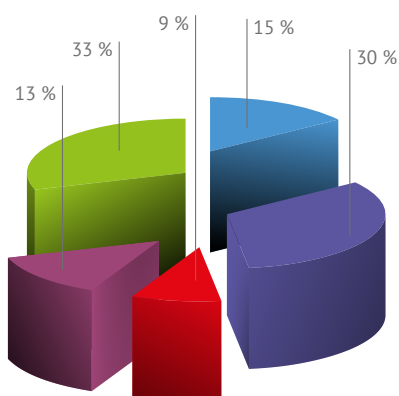
Universität Bremen	226
Hochschule Bremen	35
Hochschule Bremerhaven	16
Hochschule für Künste	7
Andere	9

Zugänge und Weisungen durch folgende Einrichtungen

Ein Großteil (87) der Studierenden erhielt durch die Psychologisch-Therapeutische Beratungsstelle den Hinweis auf die Sozialberatung. Gefolgt von 67, die durch unsere Website oder andere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit aufmerksam wurden. 56 Studierenden sind aus anderen Abteilungen (BAföG, Wohnen) des STW Bremen und 51 von Hochschulnahen Institutionen (AStA, Studienberatung, Int. Office) vermittelt worden. Weitere Zugänge erfolgten

durch externe Beratungseinrichtungen oder sonstige Empfehlungen.

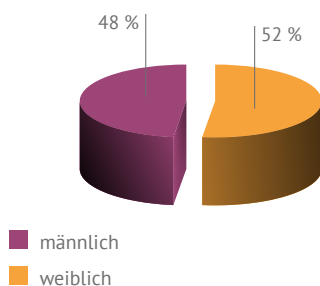
Zielgruppen der Sozialberatung (in % = 100:293)



- Normalstudierende
- ausländische Studierende
- Sonstige
- Studierende mit Behinderung/chronischer Krankheit
- Studierende mit Kind

In Zahlen: Normalstudierende = 98, Ausländische Studierende = 88, Sonstige = 44 (z. B. Studieninteressierte evtl. Angehörige), Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung = 37, Studierende mit Kind oder schwanger = 26

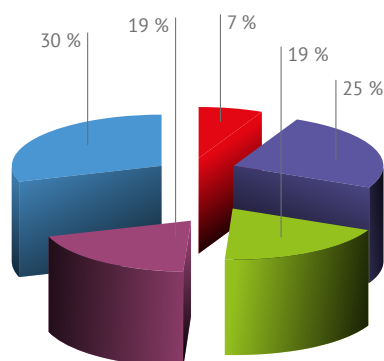
Geschlechterverhältnis (in % = 100:293)



Allgemeine Beratungsthemen und Gewichtung (in % = 100:293)

- Studienfinanzierung (35 %)
- Sozialversicherung (7 %)
- Vergünstigungen (1 %)
- Wohnen (4 %)
- Studium mit Kind (3 %)
- Studium mit chronischen Krankheiten/Behinderungen (2 %)
- Ausländische Studierende (4 %)
- Ende des Studiums/Übergang in den Beruf (8 %)
- Sonstiges (36 %)

Schwerpunkt: Themen der Studienfinanzierung (in % = 100:293)



- Sozialleistungen (z. B. SGBII, Wohngeld, Kinderzuschlag, Elterngeld, Kindergeld für Studierende, Eingliederungshilfe)
- Jobben/Arbeitsrechtliche Fragen
- Kredite/Darlehen
- Stipendien
- Unterhalt(-srecht) (Elternunterhalt)



Ausstellung

Im Juni war die DSW-Wanderausstellung zu Besuch in der Uni-Mensa. Titel des Wettbewerbs war in diesem Jahr die Frage „Warum studieren?“

Filmabend

Durch die Unterstützung eines Filmabends über die politisch-gesellschaftliche Situation in Vietnam haben wir in diesem Jahr auch eine Veranstaltung eines Studenten der Hochschule für Künste unterstützen können.

Kultur

Ziel der Kulturarbeit des Studentenwerks Bremen ist die Unterstützung von Studierenden bei kulturellen Projekten wie Ausstellungen, Lesungen und vielem mehr. Während einige davon bereits seit vielen Jahren existieren und gefördert werden, kommen auch regelmäßig einmalige Projekte neu hinzu.

Sommerfest Vorstr. feat. Spittaler Str.

Im Jahr 2017 feierte das Sommerfest Vorstraße feat. Spittaler Straße, das auf dem Gelände der gleichnamigen Wohnheime des Studentenwerks Bremen stattfindet, 40-jähriges Bestehen. Das Sommerfest wird vom studentischen Wohnpark Am Fleet e.V. organisiert, und ist hier im Web zu finden: www.sommerfest-vorstrasse.de

Musik für alle

Wenige Zeilen reichen nicht, um das vielfältige Programm von ‚Musik für alle‘ darzustellen. Was wir genau fördern, kann man auf dieser Seite erfahren: www.uni-bremen.de/musik-fuer-alle.html

Campus TV

Campus TV – der Name ist Programm und dieses wird bereits seit mehreren Jahren gerne von uns unterstützt.



UMSONST & DRAUSSEN FESTIVAL

... 1977 - 2017 ...

40

SOMMERFEST VORSTRASSE

9.+10. Juni 2017

Wohnheim Vorstraße / Spittaler Straße

www.vorstrasse-bremen.de

QUNSTWERK

MARY JANE KILLED THE CAT
 COFFEE · HERR USCHI WACKER & DIE FREAKS
 DE SCHKANDOLMOKERS · SHELTER

POETRY SLAM · AMS! IMPRO *+Freiber!*

HI! SPENCER

LECTORS CUT · NORDIC ASHTRAYS
 HACK MACK · REGGAEDEMMI
 IJAZ ALI · DEFY YOUR DREAMS

SUMO ACID CREW (CONARTISM)

ASA · NEXT · HAAKE BECK · MADING



Lesungen

Die vom AStA der Universität Bremen veranstalteten Lesungen mit der Journalistin Andrea Röpke sowie dem Historiker Alwin Meyer stießen auf großes Interesse bei den Studierenden.



Uni Nacht XL

Zum Beginn des Winter- sowie des Sommersemesters veranstalten wir, gemeinsam mit der Eventagentur gip, die Uni Nacht XL Party in der Mensa. Auch im Jahr 2017 waren beide Veranstaltungen wieder sehr gut besucht!

Theater

Durch die Kulturförderung wurde im Sommersemester das Stück „Nichts ... was im Leben wichtig ist“ von Janne Teller des Theaters InCognito ermöglicht.



Kutterpullen Bremen

Mit der Förderung des 31. Kutterpullen Hochschule Bremer tragen wir zur Beibehaltung dieser Traditionen der Studiengänge International Ship-Management (Nautik) und Shipping & Chartering bei.

Kutterpullen Bremerhaven

Das traditionelle Kutterpullen, die anschließenden Hochschulfete sowie die Erstsemesterwoche an der Hochschule Bremerhaven werden durch uns unterstützt und zeigen unser Engagement auch in der Seestadt.

Workshop Faschismustheorie

Der Lesekreis und Workshop zum Thema Faschismustheorie wurde im Jahr 2017 ebenfalls unterstützt.

und mehr?

Bei der diesjährigen Kulturtagung des Deutschen Studentenwerks in Kiel wurde das Open Space Model genutzt, um sich über verschiedene Themen der Kulturarbeit auszutauschen.



Gesundheitsmanagement

Seit Beginn des betrieblichen Gesundheitsmanagements hat die Krankenkasse AOK das Projekt begleitet. Diese auf drei Jahre ausgelegte Zusammenarbeit wurde im Jahresverlauf planmäßig beendet und kann aus rechtlichen Gründen nicht verlängert werden. Das betriebliche Gesundheitsmanagement bleibt jedoch bestehen. Regelmäßige Treffen des Steuerungskreises sowie Kursangebote und die „Obst für alle“-Aktion unterstreichen das Fortbestehen.



Fußballteam des Studentenwerks Bremen

Der Studentenwerksmeisterschaft in Cottbus hat unser Team erfolgreich den 9. Platz von 22 belegt. Für die Gruppenphase hat es, trotz des ersten Sieges im Turnier, leider noch nicht gereicht. Im nächsten Jahr findet das Turnier in Berlin statt.

Innenrevision

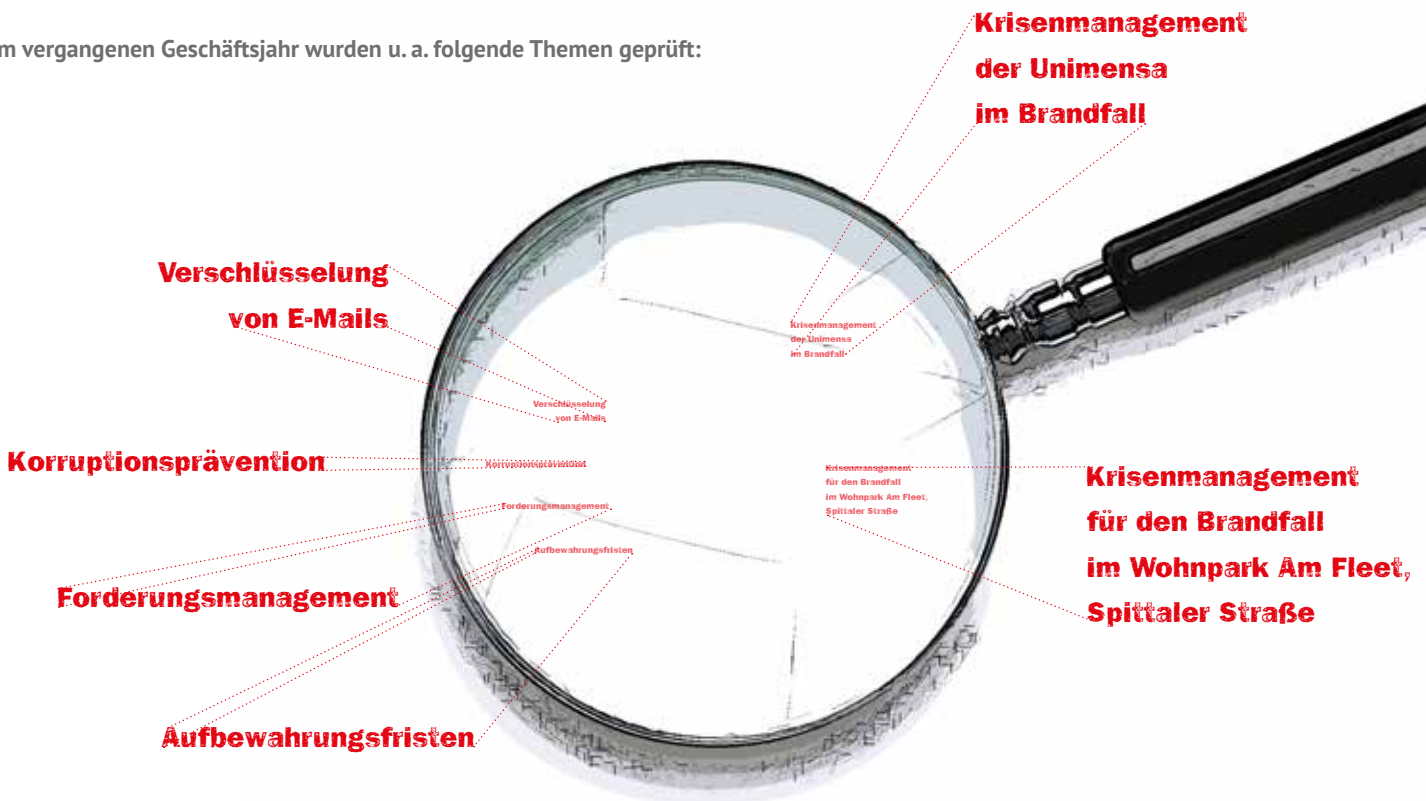
Die Tätigkeit der Innenrevision im Sinne des § 104a Absatz 2 der Landeshaushaltsordnung sowie der Verordnung zur Durchführung der Innenrevision erstreckt sich auf alle Organisationseinheiten des Studentenwerks. Sie ist unmittelbar der Geschäftsführung

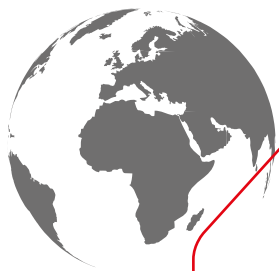
unterstellt und nimmt ihre Aufgaben unabhängig und selbständig wahr.

Im Rahmen ihrer Verantwortung für den gesamten Aufgabenbereich des Studentenwerks prüft die Innenrevision die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit,

Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Aufgabenerledigung. Außerdem unterstützt sie die Geschäftsführung durch Beratung bei der Wahrnehmung der Dienst- und Fachaufsicht.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden u. a. folgende Themen geprüft:





aus 10 Nationen

314

Beschäftigte

-> davon:

80

männlich

234

weiblich



Personal

Die Beschäftigten des
Studentenwerks 2017
in Zahlen



78

Männer
in Vollzeit



64

Frauen
in Vollzeit



2

Männer
in Teilzeit



170

Frauen
in Teilzeit



6,37 %

Anteil der Beschäftigten
mit Schwerbehinderung

VERWALTUNG 7%

Altersstruktur	Anzahl
bis 19 Jahre	15
30 bis 39 Jahre	54
40 bis 49 Jahre	87
50 bis 59 Jahre	131
über 60 Jahre	27

HOCHSCHULGASTRONOMIE 69 %

AMT FÜR AUSBILDUNGSFÖRDERUNG 16 %



PTB/SOZIALBERATUNG 2 %

WOHNEN/BAU 6 %

Im Jahr 2017 wurden **14** Arbeitsunfälle, davon **7** Wegeunfälle, gemeldet.

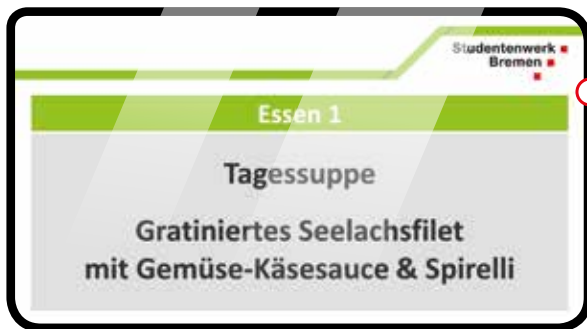
10 MitarbeiterInnen hatten 2017 Dienstjubiläum mit insgesamt **310** Jubiläumsjahren.

5 MitarbeiterInnen hatten 2017 Studentenwerksjubiläum mit insgesamt **155** Jubiläumsjahren.

Auszubildende im Studentenwerk Bremen

Vanessa Strodthoff, Sonja Kanditt und Xenia Ped





Monitore

Auch auf den Monitoren der Mensen wird das Corporate Design konsequent umgesetzt und trägt so zum Wiedererkennungswert des Studentenwerks Bremen und seiner Abteilungen bei.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit Neubesetzung der Pressestelle erfolgten eine Intensivierung der Pressearbeit und eine konsequente Umsetzung des einheitlichen äußeren Erscheinungsbildes des Studentenwerks Bremen auf Grundlage der Website.



Maurice Mäschig

Referent für Öffentlichkeitsarbeit



Veranstaltungen

Zahlreiche Mitarbeiter*Innen des Studentenwerks haben auf Infoveranstaltungen und dem Open Campus an der Universität Bremen für Studieninteressierte als Ansprechpartner zur Verfügung gestanden. Insbesondere zu den Themen BAföG und Wohnen gab es viele Anfragen.

Flyer

Die Flyer der Beratungseinrichtungen ptb und Sozialberatung sind bereits an das Corporate Design angelehnt worden. Im nächsten Schritt sollen die BAföG-Flyer folgen.



Infoheft 2017/2018

Die Broschüre beinhaltet alle wichtigen Informationen über das Studentenwerk Bremen. In diesem Jahr wurde es erstmalig und mit großem Erfolg zu jeder neu ausgegeben Mensacard verteilt.



Presse

Von einer Pressemitteilung zum Thema Wohnraummangel in den Vorjahren wurde die Anzahl in diesem Jahr auf 16 Mitteilungen zu verschiedenen Themen erhöht. Entsprechend deutlich stieg auch die Presseberichterstattung über das Studentenwerk Bremen erheblich an. Unter allen Berichterstattungen in Print- und Onlinepublikationen, dem Hörfunk und Fernsehen ist hierbei besonders das Interview und der Studioauftritt des Geschäftsführers bei der reichweitenstarken Radio Bremen Fernsehsendung butenunbinnen vom 22.10.2017 hervorzuheben.



1. Allgemeines

Die Jahresrechnung zum 31. Dezember 2017 ist unter Beachtung des § 110 LHO i.V.m. und den §§ 238, 264 HGB ff. entsprechend den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Personalabrechnung und Auszahlung der Entgelte erfolgt über die Performa Nord, wobei der Aufwand dem Studentenwerk belastet wird.

Ruhelohnempfänger und Beamte, die ab 1. Januar 2008 in den Ruhestand gehen werden bzw. schon gegangen sind, werden ebenfalls von der FHB getragen. Das Studentenwerk ist verpflichtet, für die Versorgungslasten für Ruhelohnempfänger, die bis zum 31. Dezember 2007 in den Ruhestand gegangen sind, einen Eigenbeitrag zu übernehmen. Mit Garantieerklärung vom 14. Juni 2010 stellt die FHB das Studentenwerk allerdings von diesen Versorgungslasten frei,

eines schwebenden Geschäftes und begründen keine Rückstellungspflicht.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei den einzelnen Vermögensgegenständen und Schulden ergeben sich wie folgt:

Die Bewertung des nicht abnutzbaren Sachanlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten. Die Bewertung des abnutzbaren Sachanlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten – einschließlich nicht abzugsfähiger Umsatzsteuer – vermindert um planmäßige Abschreibungen. Von der Freien Hansestadt Bremen zur anteiligen Finanzierung von Studentenwohnraum gewährte Zuschüsse werden passivisch ausgewiesen und während der Nutzungsdauer entsprechend den Abschreibungen der damit finanzierten Vermögensgegenstände erfolgswirksam vereinnahmt. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, Anlagen sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden von der Freien Hansestadt Bremen bezuschusst. Dies betrifft auch die geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG). Diese Investitionszuschüsse sind bis zum Jahr 2010 aktivisch abgesetzt worden. Erinnerungsposten wurden nicht gebildet. Seit 2011 werden auch diese immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen aktivisch mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert und auf der Passivseite wird ein Sonderposten in gleicher Höhe ausgewiesen. Ebenso werden in der Gewinn- und Verlustrechnung die Einstellungen in den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und die darauf entfallenden Ertragszuschüsse unter den Zuschüssen ausgewiesen.

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Da die dem Studentenwerk zugewiesenen Beamten und Beschäftigten dem Weisungsrecht des Studentenwerkes unterliegen und in den Betrieb des Studentenwerkes wie Arbeitnehmer eingegliedert sind, wird der Aufwand für die Mitarbeiter handelsrechtlich als Personalaufwand ausgewiesen (vgl. WPH 2012 Bd. 1 Abschnitt F Tz. 533, ADS § 275 Tz 100).

Die Versorgungsansprüche der Beamten und Ruhelohnempfänger richten sich gegen die FHB als Dienstherr. Durch zweiseitige Vereinbarung vom 10. April 2004 wurde die Belastung aus Versorgungsleistungen zwischen Studentenwerk und der FHB aufgeteilt. Die Versorgungslasten für Beschäftigte in der hoheitlichen BafÖG-Abteilung des Studentenwerkes werden nach dieser Vereinbarung vom Land Bremen getragen. Die Versorgungslasten für sonstige

soweit das Studentenwerk hierfür noch keine Erstattung erhalten hat.

Nach IDW RS HFA 23 Tz 26 verbleiben Pensionsverpflichtungen beim Dienstherrn, auch wenn eine andere rechtlich selbständige Einheit ohne Dienstherrneigenschaft diese vereinbarungsgemäß tragen soll. Für Beschäftigte im öffentlichen Dienst wird IDW RS HFA 23 analog angewendet.

Zur Abgeltung der von der FHB übernommenen Versorgungslasten zahlt das Studentenwerk an die FHB Beiträge in Höhe von 15,7 % für Lohnempfänger (ab 1. Januar 2005) bzw. 35 % für Beamte (ab 1. Januar 2004) auf den Bruttolohn. Die Regelung für die Beamten betrifft nur die Beamten, die nicht im hoheitlichen Bereich tätig sind. Diese Aufschläge sind nach IDW RS HFA 23 Tz 27 Teil

Die Abschreibungen werden unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von zehn Jahren für Grundstückseinrichtungen und -anlagen, von 20 Jahren für technische Anlagen und von 50 Jahren für Gebäude ermittelt. Bei den Einrichtungen wird eine Nutzungsdauer von zehn Jahren für Mobiliar und Einrichtungen und von fünf Jahren für technische Geräte zugrunde gelegt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen 100 % der Anteile an der Bremer Innovations- und Recyclingproduktvermarktung GmbH, Bremen. Das Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2016 EUR 1.515,07; es wurde ein Jahresfehlbetrag von EUR 1.073,55 erzielt. Die Gesellschaft soll gemäß Verwaltungsratsbeschluss vom 15.12.2017 liquidiert werden. Der Buchwert wurde voll abgeschrieben.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag, jedoch maximal zu ihrem Nennwert bewertet.

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. soweit erforderlich mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die bei der Universität Bremen und den Hochschulen eingehenden Studentenwerksbeiträge werden von diesen an das Studentenwerk überwiesen und zum Zahlungszeitpunkt vereinnahmt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2017 ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Guthaben bei der Landeshauptkasse Bremen werden als Forderungen gegenüber der Freien Hansestadt Bremen ausgewiesen.

Die Rücklagen bzw. Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit den maßgeblichen Verwaltungsvorschriften und im Einvernehmen mit der Senatorin für Bildung und Wissenschaft gebildet.

Die Entnahmen aus zweckbestimmten Rücklagen kompensieren die sie betreffenden Aufwendungen im Geschäftsjahr.

Die Umbuchungen in andere zweckbestimmte Rücklagen und in die Kapitalrücklage erfolgten aus nicht mehr benötigten Rücklagen. Mit diesen Rücklagen wird weiterhin der satzungsgemäße Zweck i. S. d. Satzung und der Abgabenordnung verfolgt.

Die Einstellungen ergeben sich aus den Erfordernissen der zu erwartenden Finanzbedarfe insbesondere für Wohnanlagen und die Gastronomie.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beinhaltet die erhaltenen Zuschüsse für die im Anlagevermögen ausgewiesenen Gebäude Luisental II und III sowie Vorstraße sowie die im Berichtsjahr angeschafften immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der Abschreibungen der entsprechenden Aktivposten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalverpflichtungen (TEUR 385), ausstehende Weiterbelastungen der Hochschulen (TEUR 196), sowie die Sanierung der WA Campus (TEUR 1.770)

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt TEUR	davon Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr TEUR	von mehr als einem und bis zu fünf Jahren TEUR	von mehr als fünf Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.532 (4.082)	567 (549)	1.360 (2.842)	1.605 (1.691)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	761 (241)	761 (241)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen	3.276 (5.038)	3.276 (5.038)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.827 (1.787)	1.827 (1.787)	0 (0)	0 (0)
	9.396 (11.148)	6.431 (7.615)	1.360 (1.842)	1.605 (1.691)

() = Vorjahr

Für die in der Bilanz zum 31.12.2017 ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind keine Sicherheiten bestellt.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen TEUR 7.624 auf Einnahmen aus dem Betrieb von Mensen und Cafeterien und TEUR 5.221 auf Einnahmen aus dem Betrieb von Studentenwohnanlagen sowie aus Vermögensverwaltung, jedoch ohne Umzugsgebühren.

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind Ruhelohnaufwendungen u. ä. von TEUR 1.183 (Vorjahr TEUR 1.128) enthalten. Gemäß Vereinbarung vom 10.11.2004 und Freistellungsvereinbarung vom 14.6.2010 mit der Freien Hansestadt Bremen besteht die Verpflichtung, die Versorgungslasten für die aktiven Ruhe- lohnempfänger, die bis zum 31. Dezember 2007 in den Ruhestand gegangen sind, insoweit zu tragen, als dafür bereits Er- stattungen vereinnahmt wurden. Die Ver- sorgungslasten für die anderen Anwärter sowie für die Beamten werden von der FHB getragen. Dafür werden an die Freie Hansestadt Bremen Versorgungszuschlä- ge von 15,7 % (ab 1. Januar 2005) bzw. für Beamte 35,0 % (ab 1. Januar 2004) auf den Bruttolohn gezahlt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 301 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und TEUR 118 periodenfremde Erträge enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwen- dungen sind TEUR 7 periodenfremde Aufwendungen enthalten.

5. Sonstige Angaben

Honorare des Abschlussprüfers:
Das Honorar für Abschlussprüferleistungen 2017 beträgt TEUR 10 (ohne Umsatzsteuer). Steuerberatungsleistungen betragen TEUR 2 und sonstige Leistungen TEUR 1.

Mitglieder der Geschäftsführung sind/waren:

Herr Heinz Ludwig Mohrmann,
Bremen (bis 31. Januar 2017)

Herr Hauke Kieschnick,
Bremen (bis 30. April 2017
Stellvertretender Geschäftsführer,
ab 1. Mai 2017 Geschäftsführer).

Herr Heinz Ludwig Mohrmann und Herr Hauke Kieschnick waren beide hauptberuflich für das Studentenwerk als Geschäftsführer tätig.

Hinsichtlich der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird von der Schutz- klausel gemäß § 286 Absatz 4 HGB Gebrauch gemacht

Verwaltungsrat:

Dem Verwaltungsrat gehörten am 31. Dezember 2017 die nachstehenden Damen und Herren an:

Vertreter der Studierenden der Hochschulen:

Lea Fischer, Universität Bremen

Laurent Möhring, Universität Bremen

Philipp Suhrcke, Hochschule Bremen

Susanne Wendlandt,
Hochschule für Künste

Lisa Klusmann,
Hochschule Bremerhaven

Vertreter der anderen Mitglieder der Hochschulen:

Dr. Helga Schiwiek,
Vorsitzende Kanzlerin
der Hochschule Bremerhaven

Prof. Dr. Thomas Hoffmeister,
Konrektor der Universität Bremen

Prof. Alexander Sahoo,
Studiendekan der
Hochschule für Künste

Prof. Dr. Axel Viereck,
Konrektor Hochschule Bremen

Vertreter der Bediensteten des Studentenwerks:

Bernd Nordengrün

Angaben zu Mitarbeitern:

Das Studentenwerk beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 314 (Vorjahr 293) Mitarbeiter (davon 13 Beamte).

Bremen, den 23. März 2018



Hauke Kieschnick
Geschäftsführer

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 – Bilanz

AKTIVA

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	950,00	25.364,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.874.776,00	21.582.026,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	465.374,00	364.230,00
3. Einrichtungen Wohnanlagen	135.477,00	166.744,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	238.938,00	220.697,00
5. Außenanlagen	34.820,00	42.856,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.043.138,91	0,00
	22.792.523,91	22.376.553,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	1.860,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	515.000,00	725.000,00
	515.000,00	726.860,00
	23.308.473,91	23.128.777,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	138.180,84	125.101,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83.086,18	40.747,63
2. Forderungen gegen die Freie Hansestadt Bremen	4.241.457,36	5.538.220,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	54.248,95	494.193,50
	4.378.792,49	6.073.161,13
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	3.951.329,59	3.022.697,58
	8.468.302,92	9.220.959,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	8.038,23	4.478,23
	31.784.815,06	32.354.215,19

PASSIVA

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
1. Kapitalrücklage	79.600,00	0,00
2. Rücklage für Wohnanlagen und Wohnparks	8.433.790,02	6.796.695,93
3. Rücklage Gastronomie	704.000,00	1.188.000,00
4. Betriebsmittelrücklage	426.672,87	426.672,87
5. Sozialfondsrücklage	0,00	19.600,00
6. Darlehensfonds	0,00	60.000,00
	9.644.062,89	8.490.968,80
II. Bilanzgewinn		
	57.528,98	167.033,85
	9.701.591,87	8.658.002,65
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen		
	10.098.246,00	10.355.774,00
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	2.508.434,00	2.105.451,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.532.394,86	4.081.809,96
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	761.256,85	240.605,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen	3.275.709,84	5.037.830,90
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.827.181,64	1.786.741,35
	9.396.543,19	11.146.987,54
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	80.000,00	88.000,00
	31.784.815,06	32.354.215,19

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 –
Gewinn- und Verlustrechnung
(nach betriebswirtschaftlichen Kriterien)**

	2017	2016
	EUR	EUR
Umsatzerlöse		
Warenenerlöse	7.624.429,50	7.689.352,39
Mieterträge	5.221.043,91	5.119.387,67
	12.845.473,41	12.808.740,06
Sonstige betriebliche Erträge	501.811,06	508.845,70
Studentenwerksbeiträge	4.516.733,66	4.193.366,98
Zuschüsse	5.908.881,00	5.262.120,00
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.861.114,72	-6.082.657,52
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.021.694,47	-972.854,00
	-6.882.809,19	-7.055.511,52
Personalaufwand		
Beamtenbezüge, Löhne und Gehälter	-8.959.472,69	-8.060.244,43
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.858.820,97	-2.635.041,60
	-11.818.293,66	-10.695.286,03
Beihilfen, Zuschüsse und Unterstützungsleistungen	-142.316,36	-141.927,15
Abschreibungen	-362.591,41	-359.029,22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.354.059,23	-3.336.630,01
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.120,90	17.927,22
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.860,00	-2.240,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-101.314,30	-111.793,79
Sonstige Steuern	-84.186,66	-84.190,93
Entnahme aus Rücklage für Wohnparks	1.012.062,76	514.900,54
Einstellung in		
Rücklage für Wohnanlagen und Wohnparks	-1.882.123,00	-1.233.258,00
Rücklage für Gastronomie	-116.000,00	-119.000,00
	57.528,98	167.033,85

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 –
Entwicklung des Anlagevermögens**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Einrichtungen Wohnanlagen
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
5. Außenanlagen
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Wertpapiere des Anlagevermögens



Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
108.573,00	1.037,92	0,00	109.610,92	83.209,00	25.451,92	0,00	108.660,92	950,00	25.364,00
32.423.941,05	0,00	0,00	32.423.941,05	10.841.915,05	707.250,00	0,00	11.549.165,05	20.874.776,00	21.582.026,00
625.281,51	162.140,21	0,00	787.421,72	261.051,51	60.996,21	0,00	322.047,72	465.374,00	364.230,00
1.204.416,87	0,00	0,00	1.204.416,87	1.037.672,87	31.267,00	0,00	1.068.939,87	135.477,00	166.744,00
485.930,55	87.247,35	799,00	572.378,90	265.233,55	68.808,35	601,00	333.440,90	238.938,00	220.697,00
576.374,07	0,00	0,00	576.374,07	533.518,07	8.036,00	0,00	541.554,07	34.820,00	42.856,00
0,00	1.043.138,91	0,00	1.043.138,91	0,00	0,00	0,00	0,00	1.043.138,91	0,00
35.315.944,05	1.292.526,47	799,00	36.607.671,52	12.939.391,05	876.357,56	601,00	13.815.147,61	22.792.523,91	22.376.553,00
12.396,07	0,00	0,00	12.396,07	10.536,07	1.860,00	0,00	12.396,07	0,00	1.860,00
744.182,09	0,00	210.000,00	534.182,09	19.182,09	0,00	0,00	19.182,09	515.000,00	725.000,00
756.578,16	0,00	210.000,00	546.578,16	29.718,16	1.860,00	0,00	31.578,16	515.000,00	726.860,00
36.181.095,21	1.293.564,39	210.799,00	37.263.860,60	13.052.318,21	903.669,48	601,00	13.955.386,69	23.308.473,91	23.128.777,00



F. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben sich Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und des Jahresabschlusses nicht ergeben. Nachfolgend geben wir den erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wieder:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Studentenwerk Bremen - Anstalt des öffentlichen Rechts -, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters des Studentenwerks. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Studentenwerks sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Studentenwerks. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Studentenwerks und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Bremen, den 16. April 2018


FIDES Treuhand GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


(Wagner)
Wirtschaftsprüfer


(Hoppe)
Wirtschaftsprüfer







Studentenwerk Bremen
Bibliothekstr. 7
28359 Bremen